



© Nadine Blanchard

Das Grundstück für den Neubau der Volksschule liegt auf dem Niveau des Talbodens im nordwestlichen Ortsbereich und grenzt an die bestehende Hauptschule sowie an den Sportplatz von St. Ruprecht an. Die östliche Grundstücksgrenze bildet die Schnittlinie zwischen ebenem Talboden und dem zur Hauptstraße ansteigenden Hang, die angrenzenden Grundstücke im Osten und Norden werden als Obstgärten und Felder genutzt.

Die neue Volksschule versteht sich als Dorfrandgebäude - überleitend, durchlässig, landschaftsbezogen, gleichsam ein Kind des Obstgartens, das die Landschaft vom Hang in Richtung Ebene durchfließen lässt.

In Anlehnung an die Idee der Apfelkisten, wie sie im Herbst markant die Gegend prägen, wird die Baumasse in einzelne kubische Baukörper aufgelöst; die Schule somit aus mehreren kleinen „Schulen“ addiert. Die einzelnen, zweigeschossigen Kuben sind mit wintergartenartigen, vollflächig verglasten Bereichen verbunden, die als Pausen- und Foyerflächen genutzt werden und im Obergeschoss als Galerien ausgebildet sind. Damit werden die eigentlichen Gangflächen nicht nur auf ein geringes Maß reduziert, sie erzeugen auch ein spannendes Wechselspiel zwischen Innen- und Außenräumen.

Diese Anordnung ermöglicht unkonventionelle Belichtungsmöglichkeiten für die Unterrichtsräume, die jeweils über drei unterschiedliche Fensterbänder belichtet werden: ein Fensterband mit Brüstung auf der linken Seite, ein deckenbündiges Band auf der rechten Seite sowie eine bodenbündige, niedrige Fensternische als „Kuschelecke“ auf der Rückseite.

## Volksschule mit Dreifachturnhalle in St. Ruprecht

Flurgasse 329  
8181 St. Ruprecht / Raab, Österreich

ARCHITEKTUR  
**stingl-enge architekten**  
Christian Aulinger

BAUHERRSCHAFT  
**Marktgemeinde St. Ruprecht / Raab**

TRAGWERKSPLANUNG  
**VATTER & Partner**

FERTIGSTELLUNG  
**2004**

SAMMLUNG  
**HDA Haus der Architektur**

PUBLIKATIONSDATUM  
**29. Juni 2005**



© Nadine Blanchard



© Nadine Blanchard



© Nadine Blanchard

**Volksschule mit Dreifachturnhalle in  
St. Ruprecht**

Der Turnsaal und die dazugehörigen Nebenräume bilden einen größeren Baukörper, der dem Rhythmus der kleineren Kuben der Volksschule folgt, wobei die Sportflächen und Nebenräume abgesenkt sind, was einerseits die vergleichsweise große Baumasse reduziert und andererseits eine ebenerdige Erschließung des Publikumsbereiches über das gemeinsame Foyer mit der Volksschule ermöglicht.

**DATENBLATT**

Architektur: stingl-enge architekten (Alexandra Stingl-Enge, Winfried Enge)

Mitarbeit Architektur: Thomas Fürstahler, Max Wührer, Regina Katzbauer

Architektur / Wettbewerb: Christian Aulinger

Bauherrschaft: Marktgemeinde St. Ruprecht / Raab

Tragwerksplanung: VATTER & Partner

Fotografie: Nadine Blanchard

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 1999

Planung: 2002 - 2004

Ausführung: 2003 - 2004

Grundstücksfläche: 5.585 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 3.085 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 1.993 m<sup>2</sup>

**AUSFÜHRENDE FIRMEN:**

Konsulent f. Holzbau Ing. Helmut Stingl, 8793 Trofaiach

Bauphysik: D.I. Dr. Karl Höfler, 8010 Graz

BM: Fa. Strobl, Weiz

Holzbau: Fa. Hofer, Lienz

HT: TB Herbst, 8200 Gleisdorf

E-Planung: TB Moscon& Busz, 8020 Graz

ÖBA: Büro Herler, Franz Riedler, 8181 St.Ruprecht

**PUBLIKATIONEN**



© Nadine Blanchard

**Volksschule mit Dreifachturnhalle in  
St. Ruprecht**

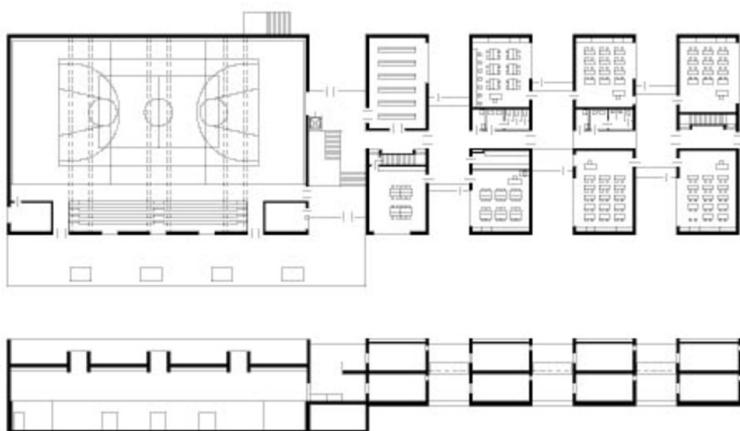
Architektur\_STMK Räumliche Positionen. Mit Schwerpunkt ab 1993, Hrsg. Michael Szyszkowitz, Renate Ilsinger, HDA, Graz 2005.

AUSZEICHNUNGEN

Steirischer Holzbaupreis 2005, Preisträger  
Geramb Dankzeichen 2005, Auszeichnung

WEITERE TEXTE

Jurytext Geramb Dankzeichen 2005, newroom, 01.07.2005  
Die Wiese fließt durchs Fenster, Karin Tschavgova, Spectrum, 21.05.2005



**Volksschule mit Dreifachturnhalle in  
St. Ruprecht**

Projektplan